

Vorlage		Vorlage-Nr: FB 01/0112/WP18
Federführende Dienststelle: FB 01 - Fachbereich Bürger*innendialog und Verwaltungsleitung		Status: öffentlich
Beteiligte Dienststelle/n:		Datum: 15.06.2021
		Verfasser/in:
Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Rates der Stadt vom 21.04.2021 (öffentlicher Teil)		
Ziele:		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
23.06.2021	Rat der Stadt Aachen	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt genehmigt die Niederschrift über die Sitzung des Rates vom 21.04.2021 (öffentlicher Teil).

Sibylle Keupen
Oberbürgermeisterin

Anlage/n:

Niederschrift Rat der Stadt vom 21.04.2021 (öffentlicher Teil)

N i e d e r s c h r i f t
öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Rates der Stadt Aachen

1. Juni 2021

Sitzungstermin:	Mittwoch, 21.04.2021
Sitzungsbeginn:	17:00 Uhr
Sitzungsende:	18:52 Uhr
Ort, Raum:	Sitzungssaal Europa, EUROGRESS AACHEN, Monheimsallee 48, 52062 Aachen

Anwesende:

Oberbürgermeisterin Sibylle Keupen

Bürgermeister Holger Brantin

Bürgermeisterin Hilde Scheidt

Ratsherr Matthias Achilles

Ratsherr Christoph Allemand

Ratsherr Harald Baal

Ratsfrau Ellen Begolli

Ratsherr Peter Blum

Ratsherr Dipl.-Ing Jörg Bogoczek

Ratsfrau Franca Braun

Ratsfrau Gaby Breuer

Ratsherr Dr. Sebastian Breuer

Ratsfrau Julia Brinner

Ratsfrau Andrea Derichs

Ratsherr Hans Leo Deumens

Ratsherr Birdal Dolan

Ratsherr Mathias Dopatka

Ratsfrau Ursula Epstein

Ratsfrau Elke Eschweiler

Ratsherr Achim Ferrari
Ratsherr Wilfried Fischer
Ratsfrau Annika Fohn
Ratsfrau Ulla Griepentrog
Ratsherr Daniel Hecker
Ratsfrau Pola Heider
Ratsherr Wilhelm Helg
Ratsherr Klaus-Dieter Jacoby
Ratsfrau Maria Keller
Ratsherr Holger Kiemes
Ratsfrau Nathalie Koentges
Ratsfrau Sophie Margarethe Kütke
Ratsfrau Dr. Susanne Kütke
Ratsherr Boris Linden
Ratsfrau Iris Lürken
Ratsherr Tobias Molitor
Ratsfrau Sigrid Moselage
Ratsherr Kaj Neumann
Ratsherr Henning Nießen
Ratsherr Wolfgang Palm
Ratsfrau Daniela Parting
Ratsherr Hermann Josef Pilgram
Ratsfrau Hildegard Pitz
Ratsherr Michael Rau
Ratsherr Dipl.-Ing. Architekt Carsten Schaadt
Ratsherr Rolf Schäfer
Ratsfrau Dr. Margrethe Schmeer
Ratsfrau Karin Schmitt-Promny
Ratsherr Michael Servos
Ratsherr Jöran Stettner
Ratsherr Tobias Benedikt Tillmann
Ratsherr Peter Tillmanns
Ratsherr Jakob von Thenen
Ratsfrau Monika Annette Wenzel
Ratsherr Tjark Zimmer

Abwesende:

Bürgermeister Norbert Plum	entschuldigt
Ratsherr Markus Mohr	entschuldigt
Ratsfrau Ye-One Rhie	entschuldigt
Ratsfrau Lisa Weskamp	entschuldigt
Ratsfrau Dr. Heike Wolf	entschuldigt

Stimmzähler:

Frau Fohn
Herr Linden

von der Verwaltung:

Frau Stadtdirektorin Grehling	Dezernat II
Frau Beigeordnete Burgdorff	Dezernat III
Frau Beigeordnete Schwier	Dezernat IV
Herr Beigeordneter Dr. Kremer	Dezernat V
Herr Beigeordneter Prof. Dr. Sicking	Dezernat VI
Frau Dr. Bacher	Fachbereich Kommunikation und Stadtmarketing
Herr Berg	Fachbereich Bürger*innendialog und Verwaltungsleitung
Herr Castillo	Fachbereich Arbeitsmedizin und Arbeitssicherheit
Herr Emmerich	Fachbereich Rechnungsprüfung
Frau Duikers	Fachbereich Bürger*innendialog und Verwaltungsleitung
Herr Hermanns	Fachbereich Steuern und Kasse
Frau Ikinge	Fachbereich Bürger*innendialog und Verwaltungsleitung
Herr Klee	Dezernat I
Frau Miethbauer	Fachbereich Arbeitsmedizin und Arbeitssicherheit
Herr Sellung	Fachbereich Feuerwehr und Rettungsdienst
Herr Schoel	Fachbereich Finanzsteuerung
Herr Winand	Vertrags,- Vergabe- und Fördermittelmanagement

als Schriftführung:

Frau Milussi	Fachbereich Bürger*innendialog
--------------	--------------------------------

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 **Eröffnung der Sitzung**

- 2 **Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner; auf die Abhaltung der Fragestunde wurde ordnungsgemäß durch Veröffentlichung der Tagesordnung der Sitzung des Rates der Stadt hingewiesen.**

- 3 **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Hauptausschusses der Stadt vom 10.03.2021 (öffentlicher Teil)**

- 4 **Pandemische Lage - Bericht der Verwaltung und Aussprache**

- 5 **1. Nachtrag zur Satzung zum Schutz und Erhalt von Wohnraum in Aachen (Wohnraumschutzsatzung) – Änderung des § 9 (Anordnungen)
Vorlage: FB 56/0041/WP18**

- 6 **Bewohnerparken "M" (Habsburgerallee);
hier: Einrichtung der Zone "M"
Vorlage: FB 61/0067/WP18**

- 7 **Beschluss über eine Veränderungssperre für das Grundstück Grüenthaler Straße Gemarkung Richterich, Flur 4, Flurstück 2481 im Stadtbezirk Aachen-Richterich
Vorlage: FB 61/0100/WP18**

- 8 **Aufträge schneller vergeben**

**Ratsantrag 053/18 der CDU-Fraktion vom 03.02.2021
Vorlage: FB 60/0016/WP18**

- 9 **Bildung einer Einigungsstelle bei der Stadt Aachen gemäß § 67 LPVG NRW und Benennung eines Vorsitzenden und stellvertretenden Vorsitzenden**
Vorlage: FB 11/0030/WP18
- 10 **Anfragen:**
- 10.1 **Ratsanfragen**
Vorlage: FB 01/0083/WP18
- 10.2 **Stellungnahmen der Verwaltung zu Ratsanfragen**
Vorlage: FB 01/0084/WP18
- 11 **Ratsanträge**
Vorlage: FB 01/0085/WP18
- 12 **Umbesetzung in Ausschüssen und anderen Gremien:**
- 12.1 **Beirat der Justizvollzugsanstalt in Aachen**
Vorlage: FB 01/0082/WP18
- 12.2 **Umbesetzungsantrag der SPD-Fraktion vom 20.04.2021**
Vorlage: FB 01/0087/WP18
- 12.3 **Umbesetzungsantrag der CDU-Fraktion vom 20.04.2021**
Vorlage: FB 01/0088/WP18
- 13 **Mitteilungen der Verwaltung**
- 14 **Ratsantrag der SPD-Fraktion vom 21.01.2021 "Gratis Transport zum Impfzentrum" (Nr. 043/18)**
Vorlage: FB 01/0086/WP18

- 15 **Änderung der Zuständigkeitsordnung**
Vorlage: FB 01/0089/WP18

Nichtöffentlicher Teil

- 1 **Eröffnung der nichtöffentlichen Sitzung:**
- 2 **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Hauptausschusses der Stadt vom 10.03.2021 (nichtöffentlicher Teil)**
- 3 **Bericht aus der Vertretung der Stadt in Unternehmen und Einrichtungen:**
- 4 **Bürgerschaftsangelegenheiten:**
- 5 **Grundstücksangelegenheiten:**
- 6 **Grundstücksangelegenheiten: Ankauf des Objekts Madrider Ring 20, 52078 Aachen**
Vorlage: E 18/0021/WP18
- 7 **Personalangelegenheiten:**
- 7.1 **Personalangelegenheiten E 49:**
Einstellung und Bestellung der Leitung des Ludwig Forum für Internationale Kunst beim Kulturbetrieb der Stadt Aachen (E 49/1):
Befristete Einstellung der Frau Eva Birkenstock bei gleichzeitiger Bestellung zur Leiterin des Ludwig Forum für Internationale Kunst beim Kulturbetrieb der Stadt Aachen (E 49/1)
zum nächstmöglichen Zeitpunkt für die Dauer von vier Jahren
Vorlage: E 49/0008/WP18
- 8 **Mitteilungen der Verwaltung:**

- 9 **NetAachen GmbH: Verlängerung einer Put/Call-Option**
Vorlage: FB 20/0029/WP18
- 10 **E.V.A. GmbH: Entwicklung der Ausgleichszahlungen**

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Die Oberbürgermeisterin eröffnet die Sitzung und teilt mit, dass der Tagesordnungspunkt 3 von der Verwaltung zurückgezogen wird. Ferner bittet sie den Rat, die als Tischvorlage ausliegende Änderung der Zuständigkeitsordnung neu als TOP 15 in die Tagesordnung aufzunehmen. Dem entspricht der Rat einstimmig.

zu 2 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner; auf die Abhaltung der Fragestunde wurde ordnungsgemäß durch Veröffentlichung der Tagesordnung der Sitzung des Rates der Stadt hingewiesen.

Frau H. richtet an Frau Lürken eine Frage bezüglich möglicher digitaler Umschaltung von Ampelanlagen in der Aachener Innenstadt zur Schaffung einer grünen Welle für Einsatzfahrzeuge.

Ratsfrau Lürken (CDU) bedankt sich bei Frau H. für die Frage und sichert ihr eine schriftliche Antwort darauf zu.

zu 3 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Hauptausschusses der Stadt vom 10.03.2021 (öffentlicher Teil)

Dieser Tagesordnungspunkt wurde von der Verwaltung zurückgezogen.

zu 4 Pandemische Lage - Bericht der Verwaltung und Aussprache

Die Oberbürgermeisterin erläutert, dass der Hintergrund dieses Tagesordnungspunktes der Antrag der Fraktion DIE ZUKUNFT sei. Die pandemische Lage verändere sich zunehmend und sei auch in Aachen sehr ernst zu nehmen, daher werde man das Thema fortan regelmäßig im Rat einbringen.

Sie teilt mit, dass die Ausschreibung des Landes bezüglich der Bewerbung als Modellregion aufgrund der restriktiven Vorgaben nicht realisierbar gewesen sei. Die Stadt Aachen habe sich dennoch beworben, da man zu dem Zeitpunkt überzeugt war, dass man mit den über 200 aufgebauten Testzentren eine sichere und kontrollierte Öffnung der Außengastronomie hätte gewährleisten können.

In den vergangenen Wochen sei immer wieder über die richtige Form des Lockdowns debattiert worden, ein eindeutiges Ergebnis konnte jedoch nicht erzielt werden.

Sie hält fest, dass die neue Regelung des Infektionsschutzgesetzes essentiell sei, da man nun bundeseinheitlich eine klare Linie im Land umsetzen könne.

Bezüglich der Maßnahmen, die ab einem jeweiligen Inzidenzwert in Kraft treten, erläutert sie, dass, aufgrund der hohen Infektionsrate bei Jugendlichen und Berufstätigen eine verpflichtende Testung in Betrieben notwendig sei und diskutiert werden solle.

Weiterhin teilt sie mit, dass ab morgen eine Maskenpflicht in der Innenstadt eingeführt werde, da an öffentlichen Plätzen vermehrt Ansammlungen von Gruppen junger Menschen ohne Einhaltung der Infektionsschutzmaßnahmen stattfinden.

Ein fachlicher Austausch mit den Oberbürgermeister*innen des Städtetages und der Bundeskanzlerin habe ergeben, dass ab Ende Mai/Anfang Juni Betriebs-, Fach- und Hausärzte mit ausreichend Impfstoff versorgt sein werden und die Priorisierung wegfallen werde. Aufgrund des fehlenden Impfstoffs für Kinder sei die Landesregierung seit Tagen intensiv im Gespräch mit den Kommunen, um die Umsetzung der Pool-Lollitests zu ermöglichen.

Ratsherr Achilles (ZUKUNFT) erläutert, dass der Antrag von enormer Wichtigkeit sei und nach einem Jahr Pandemie eine Diskussion innerhalb des politischen Gremiums der Stadt Aachen erforderlich sei. In der vergangenen Zeit habe man sich auf Bund und Land bezüglich richtiger Entscheidungen zur Eindämmung des Pandemiegeschehens verlassen. Der Bundestag habe heute geäußert, dass die bisherigen Maßnahmen für eine Verhinderung der dritten Welle nicht ausreichend seien. Dieses Problem müsse nach außen hin vermittelt werden. Sein Bruder sei im Uniklinikum Aachen beruflich tätig und habe ihm über gesunde Patienten mit leichten Corona Symptomen berichtet, die nach wenigen Tagen die Klinik nicht mehr lebend verlassen haben.

Er führt aus, dass die Öffnung des Einzelhandels, der Kultur und der Gastronomie aufgrund des derzeitigen Infektionsgeschehens nicht vertretbar sei und das ständige Hin und Her bezüglich Öffnungen und Schließungen der letzten Wochen grundsätzlich ein großes Problem darstelle. Er sehe die Politik in der Verantwortung, eine klare Haltung zu zeigen.

Weiterhin äußert er, dass in der ersten und zweiten Welle sehr darauf geachtet wurde, dass gerade die älteren Menschen und die Menschen mit Vorerkrankungen besonderen Schutz erhielten. Er fordere dies nun auch für die junge Generation ein. Die dritte Welle müsse gebrochen werden, da gerade junge Menschen besonders betroffen seien. Seiner Meinung nach gehe man derzeit mit der Generationengerechtigkeit unverantwortlich um, da der Gesundheitsschutz für alle wichtig sei und verdeutlicht werden müsse.

Der Beschlusstext im Antrag zielen auf die Beendigung der dritten Welle, um auch zu gewährleisten, dass nach Lockerungen der Inzidenzwert nicht erneut stark ansteigt, wie bei der zweiten Welle. Die Politik trage die Verantwortung für die Beendigung dieser Gesundheitskrise, die Pandemie müsse ausgerottet werden.

Er äußert seinen Unmut über die Landesregierung bezüglich der durch vorzeitige Öffnungen und Lockerungen entstandenen dritten Welle und erläutert, dass die Wissenschaft seit Monaten diese Entwicklung prognostiziert habe. Die Politik müsse, seiner persönlichen Überzeugung nach, Haltung und Geschlossenheit zeigen. Mit der Zustimmung zu diesem Antrag zeige man, dass man für die

Wissenschaft und für die Menschen stehe und nicht für die Leugner, die Zweifler oder für das ständige Hin und Her.

Ratsfrau Lürken (CDU) bedankt sich ausdrücklich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung, des Krisenstabes, der Gesundheitsbehörden und der Krankenhäuser für deren Einsatz.

Sie dankt ihrem Vorredner, mit dem Tagesordnungsantrag dieses Thema auf die Tagesordnung gebracht zu haben und begrüßt die Ankündigung der Oberbürgermeisterin, in den kommenden Ratssitzungen jeweils wieder hierzu zu berichten.

Es sei gut, dass heute im Bundestag das Infektionsschutzgesetz nachgebessert wurde, da die Einschränkungen der Grundrechte eine vernünftige Grundlage haben müssen.

Wichtig sei, den Bürgerinnen und Bürgern Verlässlichkeit zu bieten und dies geschehe auch hier in Aachen.

Eine weitere konsequente Teststrategie werde auch wieder Öffnungen ermöglichen, die sich so viele Menschen wünschen.

Der Antrag der ZUKUNFT könne aber von ihrer Fraktion nicht unterstützt werden. Sie habe Zweifel, ob der Rat hierfür überhaupt eine Zuständigkeit besitze. Weshalb werde darin die Zahl 35 als Grenze genannt und nicht eine andere? Es sei nicht zielführend, dass jetzt noch jede Kommune in Deutschland eigene Regeln aufstelle, vielmehr solle man sich an die jetzt aufgestellten einheitlichen Regeln des Bundesinfektionsschutzgesetzes halten.

Ratsfrau Wenzel (GRÜNE) erläutert, dass die dritte Welle anders sei als die bisherigen und daher das Thema besonders schwierig sei. Junge Menschen seien betroffen, die in der nächsten Zeit noch keine Impfpriorisierung haben. Sie selbst habe einen Appell für einen kurzen, konsequenten Lockdown an Land und Bund starten wollen. Fakt sei jedoch, dass der Rat der Stadt diesbezüglich keine Entscheidungskompetenz habe. Als Kommunalpolitiker könne man jedoch an die Bürger*innen der Stadt Aachen appellieren, sich an Regeln zu halten. Weiterhin könne man an Bund und Land appellieren, klare Regeln aufzustellen, um das ständige Hin und Her zu vermeiden.

Zur Beschlussfassung des Tagesordnungsantrags äußert sie Bedenken und teilt mit, dass die Fraktion DIE GRÜNEN nicht zustimmen werde.

Ratsherr Servos (SPD) spricht der Fraktion DIE ZUKUNFT seinen Dank für die Aufnahme dieses Themas in die heutige Tagesordnung aus. Bezüglich der Zuständigkeit richtet er die Frage an den Verwaltungsvorstand und an die Oberbürgermeisterin, ob ein solcher Beschluss möglich sei.

Die Pandemie belaste jeden Einzelnen im Alltag, insbesondere das Hin und Her der Schließungen und Öffnungen von Schulen. 72 % der Menschen seien sehr unzufrieden mit den Erklärungen der Politik für die Maßnahmen.

Er bezieht sich auf den Antrag zur Modellkommune, der von der Verwaltung gestellt wurde und erläutert, dass es unverständlich sei, dass die Verwaltung gegen die eigene fachliche Expertise dennoch einen Antrag auf Öffnung stellt, der jedoch so gestellt sei, dass er hoffentlich abgelehnt werde.

Bezüglich des Tagesordnungsantrags der Fraktion DIE ZUKUNFT schlägt er vor, dass der Rat gemeinsam einen alternativen Vorschlag erarbeitet, um so auch nach außen das richtige Signal zu vermitteln.

Weiterhin erläutert er, dass man auf kommunaler Ebene bei der Bearbeitung von Anträgen zu langsam sei. Er ist überzeugt davon, dass dies nicht mit Absicht geschieht, jedoch müsse man es zukünftig besser in den Griff bekommen.

Ratsherr Deumens (DIE LINKE) spricht im Namen der Fraktion DIE LINKE ebenfalls den Dank an die Verwaltung und an den Krisenstab für die hervorragende Arbeit aus. Diese Arbeit stehe im Gegensatz zu dem, was man auf Länderebene erlebt habe. Es habe Ministerpräsidentenkonferenzen gegeben, die ein Skandal gewesen seien und zu einem Vertrauensverlust in die Politik geführt haben.

Weiterhin bezieht er sich auf einen Zeitungsartikel über eine Studie, die durch die StädteRegion in Auftrag gegeben wurde. Die Studie handelt von sozialer Ungleichheit in der Pandemie und die Ergebnisse werden im September veröffentlicht. Das Augenmerk müsse in den nächsten Monaten stärker auf sozial benachteiligte Menschen gerichtet werden. Weiterhin solle man ebenso die Situation in den Krankenhäusern im Auge behalten, da beispielsweise notwendige Krebsoperationen Corona-bedingt verschoben werden.

Zu dem Beschlussvorschlag der Fraktion DIE ZUKUNFT teilt er mit, dass seine Fraktion nicht zustimmen werde.

Ratsherr Helg (FDP) bedankt sich ebenfalls bei der Oberbürgermeisterin und hält fest, dass man zwar, aufgrund der hohen Inzidenzwerte, Maßnahmen ergreifen müsse, jedoch Ausgehverbote nicht zweckmäßig seien.

Bezüglich der PCR Pool Tests ist er auch der Meinung, dass man auf kommunaler Ebene zu langsam sei.

Er erwähnt die hervorragende Arbeit, die in der StädteRegion durch den Krisenstab geleistet wurde und dass man auch beim Impfen weiter sei als andere Regionen.

Bezüglich des Beschlussvorschlags der Fraktion DIE ZUKUNFT teilt er mit, dass er es nicht für geeignet halte, im Rat an dieser Stelle den Bundestagswahlkampf einzuläuten und daher werde seine Fraktion nicht zustimmen. Man könne die Bevölkerung nur dann überzeugen, die Maßnahmen mitzutragen, wenn diese tatsächlich zu einer Senkung der Inzidenzwerte führen und eine entsprechende Perspektive zu Lockerungen geboten werde. Man müsse bedenken, welche Konsequenzen und Existenznöte in den Bevölkerungsgruppen entstanden seien und welche gravierenden Folgen vor allem für Kinder und Jugendliche entstehen und auf Dauer für ihr Leben bewirken.

In der nächsten Ratssitzung solle das Thema und ein entsprechender, besserer Beschlussvorschlag debattiert werden.

Ratsherr Palm (AfD) teilt mit, dass er mit Bedauern die Entscheidung über die Erweiterung des Infektionsschutzgesetzes zur Kenntnis genommen habe.

Bezüglich der Maskenpflicht, die in der Innenstadt eingeführt werden soll, äußert er, dass man den Bogen nicht überspannen solle. Die Menschen seien diszipliniert und wissen um die Gefahr des Virus.

Weiterhin möchte er wissen, ob es für Aachen verlässlichen Zahlen bezüglich schwerer Corona-Krankheitsverläufe bei Kindern gebe, da laut der Aussage seines Freundes, nach wie vor vorgeschädigte oder ältere Menschen einen schweren Krankheitsverlauf erleiden.

Die Oberbürgermeisterin betont, dass es sich bei der Entscheidung zur Maskenpflicht in der Aachener Innenstadt um eine Schutzmaßnahme für die Menschen, die momentan besonders von der Pandemie betroffen seien, handle und dies seien Jugendliche und Erwerbstätige.

Ratsherr Baal (CDU) schließt sich seinen Vorrednern bezüglich der hervorragenden Arbeit, die das Gesundheitsamt zusammen mit der Stadt Aachen leistet, an.

Bezüglich des Tagesordnungsantrags richtet er sein Wort an Rats Herrn Achilles (ZUKUNFT) und äußert den Wunsch, dem Rat eine Abstimmung zu ersparen, da dieser durch die Verabschiedung des Bundesinfektionsschutzgesetzes überholt sei. Lediglich der Appell, dass alle notwendigen Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie ergriffen werden müssen, solle an die Landes- und Bundesregierung gerichtet werden.

Weiterhin hält er es für gut und richtig, auch in Ausschüssen die Pandemie zu thematisieren, um so die Anträge schneller zu bearbeiten. Der Fokus hierbei sei, nach entsprechendem Rückgang der Inzidenzwerte, konzentriert über die Rettung der Existenzen und den Umgang mit KiTas und Schulen zu debattieren und abzuarbeiten.

Er erläutert, dass die Verwaltung eine breite Rückendeckung für ihre Handlungen habe und nicht alles allein bewältigen müsse. Der Rat stehe hilfsbereit zur Verfügung und es werde ein deutliches Zeichen in die Öffentlichkeit gesetzt, wenn gemeinsam wichtige Punkte abgearbeitet werden.

Rats Herr Achilles (ZUKUNFT) äußert, dass er weiterhin gerne daran festhalte, heute einen Beschluss zu erwirken. Er habe wahrgenommen, dass es rechtliche Bedenken bezüglich der Inzidenz von 35 gebe, weist jedoch darauf hin, dass selbst wenn eine Impfquote von Zweidrittel in den nächsten Wochen erreicht werde, alle Nichtgeimpften eine Inzidenz von über 100 haben werden. Man könne diesen Abschnitt jedoch streichen, wenn der Antrag für die Ratsmitglieder zur Tragfähigkeit führe.

Der erste Abschnitt des Antragstextes, dass der Rat die Notwendigkeit anerkennt zu harten Maßnahmen und der letzte Abschnitt, dass ein Appell an die höheren Instanzen gerichtet wird, sei den heutigen Wortbeiträgen nach weitestgehend unstrittig und solle in jedem Fall abgestimmt werden.

Die Oberbürgermeisterin bittet die Ratsmitglieder, auf den Vorschlag von Rats Herrn Achilles einzugehen und die Beschlussfassung des Tagesordnungspunktes abzuschließen.

Es ergeben sich noch weitere Wortbeiträge von Rats Herrn Servos (SPD), Rats Frau Breuer (CDU), Rats Herrn Brantin (CDU) und Rats Herrn Molitor (ZUKUNFT), die zu dem Ergebnis führen, dass Rats Herr Achilles (ZUKUNFT) im Namen seiner Fraktion den Antrag zurückzieht, sich mit den anderen Fraktionen gemeinsam berät und bei der nächsten Ratssitzung den Antrag erneut vorlegt.

Die Oberbürgermeisterin bedankt sich bei Herrn Achilles für die Entscheidung und bei allen Ratsmitgliedern für die Unterstützung und das Mittun innerhalb des Rates der Stadt Aachen.

Weiterhin stellt sie Frau Iking, die als neue Verstärkung in ihrem Vorzimmer diene, den Ratsmitgliedern vor.

**zu 5 1. Nachtrag zur Satzung zum Schutz und Erhalt von Wohnraum in Aachen
(Wohnraumschutzsatzung) – Änderung des § 9 (Anordnungen)
Vorlage: FB 56/0041/WP18**

Wortmeldungen hierzu ergeben sich nicht.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Aachen beschließt einstimmig den 1. Nachtrag zur Satzung zum Schutz und Erhalt von Wohnraum in Aachen.

**zu 6 Bewohnerparken "M" (Habsburgerallee);
hier: Einrichtung der Zone "M"
Vorlage: FB 61/0067/WP18**

Beschluss:

Der **Rat** der Stadt nimmt einstimmig die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis und beschließt - vorbehaltlich der Genehmigung des Haushaltes 2021:

1. Sonderparkberechtigt werden:
 - a) Hauptwohnsitzler, die mit einem auf den Hauptwohnsitz in Aachen zugelassenem Kfz fahren (Kennzeichenmitnahme möglich).
 - b) Hauptwohnsitzler, die ein Firmenfahrzeug nutzen. Für Firmenfahrzeuge ist die dauerhafte dienstliche und private Nutzung lohnsteuerwirksam nachzuweisen.
 - c) Hauptwohnsitzler, die an einer Hoch- oder Fachhochschule immatrikuliert sind und denen ein Kfz nicht nur vorübergehend von Familienangehörigen zur Verfügung gestellt wird.
 - d) Hauptwohnsitzler, die eine Ausbildung machen, ein ÖV Azubi-Abo nachweisen und denen ein Kfz nicht nur vorübergehend von Familienangehörigen zur Verfügung gestellt wird.
 - e) Hauptwohnsitzler, die ein CarSharing-Fahrzeug nutzen und die Mitgliedschaft zu der Organisation nachweisen.
 - f) Darüber hinaus erhalten Familienangehörige und nahestehende Personen, die eine nachweislich häuslich pflegebedürftige Person unterstützen, die ihren Hauptwohnsitz in einer Bewohnerparkzone hat eine Ausnahmegenehmigung. Diese bezieht sich auf den Wohnsitz der pflegebedürftigen Person.
2. Die Gebühr für die Erteilung eines Bewohnerparkausweises wird auf 30,00 € festgesetzt.

**zu 7 Beschluss über eine Veränderungssperre für das Grundstück Grünenthaler Straße
Gemarkung Richterich, Flur 4, Flurstück 2481 im Stadtbezirk Aachen-Richterich
Vorlage: FB 61/0100/WP18**

Wortmeldungen hierzu ergeben sich nicht.

Beschluss:

Der Rat der Stadt beschließt einstimmig gem. § 14 Abs. 1 und § 16 Abs. 1 BauGB die als Anlage beigefügte Satzung über eine Veränderungssperre für das Flurstück 2481, Flur 4, Gemarkung Richterich im Stadtbezirk Aachen-Richterich.

zu 8 Aufträge schneller vergeben

Ratsantrag 053/18 der CDU-Fraktion vom 03.02.2021

Vorlage: FB 60/0016/WP18

Wortmeldungen hierzu ergeben sich nicht.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Aachen nimmt einstimmig die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis und beschließt die Beibehaltung der bisherigen Wertgrenzen und Verfahrensweise.

zu 9 Bildung einer Einigungsstelle bei der Stadt Aachen gemäß § 67 LPVG NRW und Benennung eines Vorsitzenden und stellvertretenden Vorsitzenden

Vorlage: FB 11/0030/WP18

Wortmeldungen hierzu ergeben sich nicht.

Beschluss:

Der Rat der Stadt beschließt einstimmig:

1. Für die bei der Stadt Aachen gemäß § 67 LPVG NRW für die Dauer der Wahlperiode der Personalvertretung (09.12.2020 bis 30.06.2024) zu bildende Einigungsstelle werden im Einvernehmen mit dem Personalrat

a) Herr Dr. Klaus Brondics, Direktor des Arbeitsgerichts Aachen, zum Vorsitzenden

b) Herr Rudi Bertram, ehemaliger Bürgermeister der Stadt Eschweiler, zum stellvertretenden Vorsitzenden bestellt.

2. Die Oberbürgermeisterin wird - wie bereits in der letzten Wahlperiode - ermächtigt, die Beisitzer*innen der Dienststelle für einzelne Einigungsstellenverfahren zu benennen, soweit nicht dem Rat der Stadt in der jeweiligen Angelegenheit selbst die Entscheidung vorbehalten ist.

zu 10 Anfragen:

zu 10.1 Ratsanfragen

Vorlage: FB 01/0083/WP18

Die Oberbürgermeisterin verweist auf vier neue Ratsanfragen, die fristgerecht eingereicht und versandt wurden.

Beschluss:

Der Rat der Stadt nimmt einstimmig die nach der Geschäftsordnung fristgerecht eingereichten Ratsanfragen zur Kenntnis.

zu 10.2 Stellungnahmen der Verwaltung zu Ratsanfragen

Vorlage: FB 01/0084/WP18

Wortmeldungen hierzu ergeben sich nicht.

Beschluss:

Der Rat der Stadt nimmt einstimmig die von der Verwaltung vorgelegten Stellungnahmen zu verschiedenen Ratsanfragen zur Kenntnis.

zu 11 Ratsanträge

Vorlage: FB 01/0085/WP18

Die Oberbürgermeisterin verweist auf 16 neue Ratsanträge, die fristgerecht eingereicht und versandt wurden. Ferner weist sie auf Korrekturen der Ratsanträge Nr. 112/18 und 116/18 hin, die als Tischvorlagen ausliegen.

Beschluss:

Der Rat der Stadt nimmt einstimmig die fristgerecht eingereichten Ratsanträge zur Kenntnis und verweist sie gemäß § 12 Abs. 3 der Geschäftsordnung an die jeweils zuständige Stelle (Bezirksvertretung, Fachausschuss, Oberbürgermeisterin).

zu 12 Umbesetzung in Ausschüssen und anderen Gremien:

zu 12.1 Beirat der Justizvollzugsanstalt in Aachen

Vorlage: FB 01/0082/WP18

Wortmeldungen hierzu ergeben sich nicht.

Beschluss:

Der Rat der Stadt beschließt einstimmig, der Leiterin der Justizvollzugsanstalt Aachen, als Nachfolger für den ausgeschiedenen Herrn Özgür Kalkan als in der Sozialarbeit tätige Person für den Beirat bei der Justizvollzugsanstalt Aachen Herrn Peter Krosch zu benennen.

zu 12.2 Umbesetzungsantrag der SPD-Fraktion vom 20.04.2021

Vorlage: FB 01/0087/WP18

Die Oberbürgermeisterin verweist auf eine Umbesetzung der SPD-Fraktion, die als Tischvorlage vorliegt.

Beschluss:

Der Rat der Stadt beschließt einstimmig die von der SPD-Fraktion mit Schreiben vom 20.04.2021 beantragte Umbesetzung.

zu 12.3 Umbesetzungsantrag der CDU-Fraktion vom 20.04.2021

Vorlage: FB 01/0088/WP18

Die Oberbürgermeisterin verweist auf eine Umbesetzung der CDU-Fraktion, die als Tischvorlage vorliegt.

Beschluss:

Der Rat der Stadt beschließt einstimmig die von der CDU-Fraktion mit Schreiben vom 20.04.2021 beantragten Umbesetzungen.

zu 13 Mitteilungen der Verwaltung

Die Oberbürgermeisterin teilt mit, dass zum 50-jährigen Jubiläum der FH Aachen eine Corona-konforme Ausstellung auf dem Katschhof stattfinden werde.

Weiterhin merkt sie an, dass sie zur Zeit, in Zusammenarbeit mit Dezernat IV, intensive Gespräche mit KiTa Mitarbeitenden und Lehrer*innen führe, um Möglichkeiten zur Verbesserung der Situation in KiTas zu erarbeiten.

zu 14 Ratsantrag der SPD-Fraktion vom 21.01.2021 "Gratis Transport zum Impfzentrum" (Nr. 043/18)

Vorlage: FB 01/0086/WP18

Wortmeldungen hierzu ergeben sich nicht.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Aachen nimmt die Stellungnahme der Verwaltung einstimmig zur Kenntnis. Der Ratsantrag gilt damit als erledigt.

zu 15 Änderung der Zuständigkeitsordnung

Vorlage: FB 01/0089/WP18

Die Oberbürgermeisterin erläutert, dass es eine Veränderung in den Paragraphen gebe, von der nur die neu gebildeten Ausschüsse betroffen seien. Dies seien Paragraph 18, der Ausschuss für Arbeit, Wirtschaft und jetzt neu Regionalentwicklung und 18a, der neugegründete Ausschuss für Wissenschaft und Digitalisierung.

Ratsherr Neumann (GRÜNE) bekundet die Zufriedenheit seiner Fraktion mit den Änderungen der Zuständigkeitsordnung. Man freue sich, im Zuge des Gesamtprozesses, auf den intensiven Austausch und auf die weitere Zusammenarbeit an der Zuständigkeitsordnung.

Die Oberbürgermeisterin lässt über den Tagesordnungspunkt abstimmen und ergänzt, dass Herr Klee bezüglich der Gründung einer Satzungsgruppe für die weitere Bearbeitung der Zuständigkeitsordnung, der Geschäftsordnung und der Hauptsatzung mit den Ratsmitgliedern Kontakt aufnehmen werde.

Beschluss:

Der Rat beschließt einstimmig die Änderung der Zuständigkeitsordnung der Stadt Aachen (ZustO) vom 15.12.1995 in der Fassung des siebten Nachtrages der Zuständigkeitsordnung vom 21.04.2021.